



Ausgabe 4/2010

Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch POST.at



Foto: Franz Wechtitsch, Oberlatein

Schul- und Studienbeihilfe

Die Arbeiterkammer unterstützt Arbeitnehmer/innen und deren Kinder mit geringerem Familieneinkommen durch diese besondere Förderung.

Seite 3

Kindergarten

Die Besonderheit des Kindergartens Feisternitz, der unter der Leitung von Astrid Treissmann steht, ist die Nachmittagsbetreuung, die seit Anfang des Kindergartenjahres 2010 neu dazu gekommen ist.

Seite 4

Woazschöl'n

Unter dem Motto „Wia's friara woa“ wurde in der "Korp'n-Tenn" von Fam. Pichler ein traditionelles „Woazschöl'n“ veranstaltet. Die Dorfbewohner zeigten große Begeisterung und auch Können beim „Knipfen“.

Seite 9



Ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende!

Fertigstellung der Kanalisation in Großradl



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger!**

Ein Jahr geht zu Ende und erneut dürfen wir uns auf Weihnachten und die besinnliche Zeit mit der Familien freuen. Auf Grund der Sparmaßnahmen seitens des Landes wird es im Jahr 2011 schwierig sein, große Sprünge zu machen. Deshalb können wir stolz sein, dass wir mit dem gesamten Kanalnetz fertig sind, ein neues Gemeindeamt, einen sehr praktikablen und großzügigen Bauhof, eine gut ausgestattete Feuerwehr mit Rüsthaus und Fuhrpark und einen Gemeindefuhrpark unter anderem mit einem neuen Traktor zur Sicherheit der Mitarbeiter und effizienten Arbeitsweise haben. Wir werden uns im nächsten Jahr auf die Straßenerhaltung und -sanierung konzentrieren. Heuer hatten wir ca. 120.000 Euro für Rutschungen und Straßensetzungen aufzubringen, welche wir sofort richten mussten, um die Fahrtauglichkeit zu gewährleisten.

Durch die Kanalbauten in Wuggitz und St. Pongratzen konnten die Straßen auf einer Länge von 10 km neu asphaltiert werden. Weiters wurden einige Spitzkehren wie z.B. bei Paschek Annemarie, vlg. Fuchs, in Wuggitz und bei Peter Nauschnegg, vlg. Stelzer in Sterglegg, wo jeden 2. Tag der Milch-

wagen fährt, ausgebaut, so dass nicht mehr reversiert werden muss.

Eine lebenswichtige Verbesserung ist uns mit der Bereitstellung des Ortswassers Eibiswald für den Bereich Bachholz für derzeit 9 Haushalte gelungen, welches durch den Kanalbau auf kostengünstige Weise mitverlegt werden konnte. Wir werden uns auch im Jahr 2011 für alle Bürgerinnen und Bürger bemühen, alles im Bereich des Möglichen zu tun.

Ein Ziel für das neue Jahr: Straßenbeleuchtungen auf stromsparende Weise (LED) ausbauen und einige Bereiche auf die neue LED-Technologie umrüsten.

Der Winter begrüßt mit seinem weißen Begleiter...

...Schnee und Spaß für die Einen, Arbeit und Anstrengung für die Anderen!

Er wird uns begrüßen – der Winter. Er wird uns erfreuen mit seiner weißen Pracht, und uns erneut die Möglichkeit geben, auf die Ski zu steigen und die Pisten in Angriff zu nehmen, oder sich einfach entspannt in der Natur aufzuhalten, Schneespaziergänge zu machen, Eis zu laufen, Kinder mit erfreuten Gesichtern und gesunden roten Wangen beim Toben im Schnee zuzusehen, oder einfach, in der Hand eine heiße Tasse Tee haltend, die vom Himmel fallenden Schneeflocken von der warmen und gemütlichen Stube aus zu beobachten.

Um aber auch sicher mit dem Fahrzeug von einem Ort zum anderen zu gelangen, wird unser fleißiges Winterdienst-Team der Gemeinde Großradl wie jedes Jahr die Straßen so gut wie möglich, vor allem auch so schnell wie möglich, für Sie räumen und fahrsicher machen.

In der Gemeinde Großradl gibt es gesamt rund 170 km Straßen zu räumen und zu

Weiters möchte ich mich ganz herzlich bei all Jenen bedanken, die die Zeitschrift „Unser Großradl“ so tatkräftig unterstützen, und mit tollen Beiträgen und Bildern bereichern.

Ein besonderer Dank geht heuer an Herr Johann Giegerl, vlg. Glirsch, für die Christbaumspende vor dem Gemeindehaus!

In diesem Sinne wünsche ich allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und ein Prosit Neujahr!

erhalten, daher bitten wir bereits vorher um etwas Verständnis, sollte die Schneeräumung einmal nicht sofort erledigt sein. Wir haben uns bei der Einteilung selbstverständlich Gedanken gemacht, um allen gerecht zu werden. Es werden auch heuer wieder, wie schon im Vorjahr, Privatstraßen und Wege kostenlos mitgeräumt. Prioritäten haben natürlich Routen, die stark befahren werden, bzw. bei denen es vorrangig um Sicherheit, wie z.B. Schul- und Kindergartenbusstrecken usw., geht.

Unsere Arbeiter sind stets darum bemüht, trotz teilweise schlechten Sichtverhältnissen und Schneearbeiten von oft mehr als 10 Stunden am Tag, an Wochenenden, sowie auch an Feiertagen immer einsatzbereit zu sein. Sollte einmal eine Aus- oder Einfahrt durch ein Häufchen Schnee blockiert sein, bitten wir um Ihr Verständnis. Dies kann durch die langen Arbeitszeiten unserer fleißigen Schneearbeiter schon einmal vorkommen.

Wir wünschen einen schönen und angenehmen Winter, und vor allem ein unfallfreies und problemloses Fahren auf den Straßen. ■



Bautätigkeiten 2010

Straßensanierungen und -erneuerungen



Hofumfahrung Krainer vlg. Scheliesnigg



Verbindungsstraße Oberlatein (Rutschung),
30 x 7 m, 498 t Steine, € 45.000,-



Kehre Nauschnegg vlg. Stelzer



Straße Oberlatein: Truschnegg vlg.
Katzjäger - Marauli vlg. Woch



Neue Splittbox (1 von 4), Abzweigung
Primus vlg. Hochkorp



Neue Asphaltdecke und Verbreiterung:
Walcher Erich, Richtung Oberhaag



Kehre, Paschek Annemarie vlg. Fuchs,
Wuggitz



Neue Asphaltdecke: Sterzberg



Neue Asphaltdecke: Narat, Wuggitz
Kleinwuggitz-Straße



Steinschichtung (Setzung), Fam. Santl vlg.
Koglannerl, St. Pongratzen, € 28.000,-



Neue Asphaltdecke: St. Pongratzen,
Paschek vlg. Moserhiasl



Neue Splittbox (2 von 4),
Auffahrt Bauernmerschnigg



Steinschichtung (Setzung), Walcher Erich,
St. Pongratzen, € 32.000,-



Neue Asphaltdecke, Auffahrt St. Pongratzen
Wochenendhäuser



Die Pfarrkindergärten Eibiswald

Ost, West und Feisternitz

Pfarrkindergarten Eibiswald-Ost

Im Kindergarten-Ost sind zwei altersgemischte Gruppen untergebracht. Derzeit wird eine Kindergartengruppe als „Alterserweiterte Gruppe“ geführt, d.h. es können 3 Kinder ab dem 18. Lebensmonat mitbetreut werden. In dieser Gruppe ist die Kinderhöchstzahl auf 20 Kinder begrenzt. Es ist sehr schön zu beobachten, wie die „Kleinsten“ in unserem Kindergarten von den schon „Größeren“ umsorgt werden. Aufgrund der Altersunterschiede bestehen Möglichkeiten für verschiedenartige Beziehungen. Die Kinder werden in Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz gegenüber Anderen herausgefordert. Jüngere Kinder können von den Älteren lernen und diese lernen wiederum durch Erläutern und Vormachen. Außerdem werden jüngere und ältere Kinder für Interessen der Anderen und somit auch der Eigenen empfindsam.

Pfarrkindergarten Eibiswald-West

Wir sind ein offener Kindergarten.
Der Begriff des offenen Kindergartens

beschreibt eine Haltung und Einstellung von Pädagogen nach mehr Autonomie und Selbstorganisation bei Lern-, Entwicklungs- und Bildungsprozessen. Im Rahmen klarer Regeln haben die Kinder mehr Möglichkeiten: zum selbstständigen Tun, zur Selbstorganisation, zur Autonomie und mehr Selbstbewusstsein zu erlangen. Durch die Erweiterung von Entscheidungsspielräumen können die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse besser wahrnehmen und lernen selbst Verantwortung zu übernehmen. Die Kinder sind zwar in Stammgruppen eingeteilt, wir Pädagoginnen arbeiten aber gruppenübergreifend.

Kindergarten Feisternitz

Die Besonderheit des Kindergartens Feisternitz, der unter der Leitung von Astrid Treissmann steht, ist die Nachmittagsbetreuung, die seit Anfang des Kindergartenjahres 2010 neu dazugekommen ist. Unser Ganztagskindergarten ist von Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

Die Kindergartenpädagogin Stefanie Wressnig und die Kinderbetreuerin Gabriele Krasser führen die Nachmittagsgruppe, die um 12:30 Uhr beginnt, wenn der Tisch gemeinsam für das Mittagessen gedeckt wird.

Nach dem Essen gehen die Kinder bei Geschichten, Liedern oder Märchen für einige Zeit rasten. Sind unsere Schützlinge ausgeruht, haben sie die Möglichkeit, sich bei einer kleinen Jause zu stärken. Danach geht der Nachmittag je nach Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder in die verschiedenen Arbeitsbereiche über, wie zum Beispiel: Strietzel backen, Fenster bemalen, gestalten einer Jausenkerze, individuelle Gespräche mit den Kindern, etc. So geht ein spannender und aufregender Nachmittag im Kindergarten Feisternitz zu Ende.

Eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit wünscht Ihnen und Ihren Familien, das Team vom Kindergarten-Ost, Kindergarten-West und Kindergarten Feisternitz! ■





Diensthundeübung in Feisternitz

Bauhof Feisternitz ermöglichte eine selektive Übung

Im vergangenen September 2010 wurde von der Diensthundeinspektion Graz, in der Gemeinde Großbradl in Feisternitz an drei verschiedenen Terminen eine Diensthundeübung abgehalten. Als Übungsobjekt wurde uns der Bauhof der Gemeinde Großbradl zur Verfügung gestellt.

An diesen drei Übungstagen nahmen 31 Diensthundeführer mit ihren Polizeidiensthunden teil.

Übungsannahme:

Ein bewaffneter Täter der zuvor das Dorf-Café überfallen hat, flüchtete in den nahe gelegenen Bauhof.

Für das Team Diensthundeführer und Diensthund sowie zwei Sicherheitsbeamte war somit ein einsatztaktisches Vorgehen unter Berücksichtigung der Eigensicherung und bestmöglicher Einbindung des Diensthundes von Wichtigkeit.

In der Folge wurde das genannte Objekt mit dem jeweiligen Polizeidiensthund

abgestöbert, wobei in der Werkstatt des Bauhofes in der dortigen Schmiergrube sich der flüchtige Scheintäter versteckte und in der Folge vom eingesetzten Diensthund aufgestöbert werden sollte.

Um den hohen Leistungsstandard unserer Diensthunde zu halten, ist es notwendig, fortwährend neue Übungssituationen zu schaffen. Durch die Bereitstellung des Bauhofes der Gemeinde Großbradl, konnte für unsere Polizeidiensthunde eine selektive Diensthundeübung abgehalten werden.

Allgemeines über das Polizeidiensthundewesen

Österreichweit sind derzeit 430 Polizeidiensthunde im Einsatz, davon 48 in der Steiermark.

Der erste Diensthund „Kuno“, ein Deutscher Schäfer, wurde erstmals 1902 in Wien eingesetzt.

In der Steiermark wurde im Jahr 1912 der erste Vierbeiner in den Dienst gestellt.

In einem 14-wöchigen Grundkurs werden die Polizeidiensthundeführer



und ihre vierbeinigen Partner ausgebildet. Nach einer theoretischen und einer praktischen Prüfung, die unter ministerieller Aufsicht abläuft, ist der Diensthundeführer mit seinem Polizeidiensthund einsatzbereit.

Von den rund 350 Hunderassen eignen sich nur wenige für den Einsatz bei der Polizei; vor allem der Deutsche, der Belgische und der Holländische Schäferhund, der Rottweiler, der Dobermann und der Riesenschnauzer.

Nach der Grundausbildung (Gehorsam, Stöbern nach Gegenständen, Suche, Auffinden und Verbellen von straffälligen bzw. abgängigen Personen, sowie die gesamte Schutzarbeit) erfolgt die Spezialausbildung.

Bei der österreichischen Exekutive sind folgende vierbeinige Spezialisten im Einsatz:

- Fährtensuchhunde, Suchtmittelspürhunde
- Leichen- und Blutmittelspürhunde, Brandmittelspürhunde
- Sprengstoffspürhunde, Lawinenverschüttetensuchhunde
- Falschgeldspürhunde

Auf diesem Wege nochmals ein Dankeschön an Hr. Bgm. Alfred Rauch für die Objektbereitstellung, sowie den Gemeindebediensteten für die entsprechende Vorbereitung. ■



Diensthundeübung im Bauhof in Feisternitz



Wia's friara woa...

Traditionelles „Woazschöl'n“

■ Gabi Wechtitsch

Unter dem Motto „Wia's friara woa“ wurde in der "Korp'n-Tenn" von Fam. Pichler ein traditionelles „Woazschöl'n“ veranstaltet. Die Dorfbewohner zeigten große Begeisterung und auch Können beim „Knipfen“, das ja ganz bestimmter Fingerfertigkeit bedarf. Natürlich durfte auch der Polsterltanz nicht fehlen, der von Herrn Bürgermeister Alfred Rauch und der Hausherrin Christine

eröffnet wurde! Für die musikalische Umrahmung sorgten die beiden „Windisch Buam“ Stefan und Thomas, die ihr großes Talent unter Beweis stellten. Auch die Traditionen des Kastanienbratens und des Brotbackens durften nicht fehlen!

Ein herzliches Dankeschön an die Veranstalter Peter und Christine Pichler für das gelungene Fest. ■



SPÖ Großradl/Pitschgau

Gemeinsamer „Fitmarsch“ am Nationalfeiertag

■ Manfred Prasser

Nach dem Motto „gemeinsam gesund bewegen“ luden die beiden SPÖ Ortsorganisationen Pitschgau und Großradl zum „Fitmarsch“ am 26. Oktober mit Start und Ziel beim Gemeindeamt Pitschgau ein.

Vorfeld schon ganze Arbeit und erwartete die Teilnehmer mit köstlich gebratenen Kastanien. Natürlich durfte der Sturm auch nicht fehlen. Nach einem längeren Aufenthalt ging es dann wieder weiter nach Lateinberg, über Haselbach bis nach Hörmsdorf, wo das tolle Verpflegungsteam nach der 15 km

langen Route auf die Teilnehmer mit einer weiteren „Steirischen-Fitmarsch-Jause“ wartete.

Am Nachmittag kämpfte sich die Sonne doch noch durch und die Gemeindegänger von Pitschgau und Großradl konnten sich weiterhin bestens amüsieren. ■

Trotz des trüben und nassen Herbstwetters wanderten 80 Teilnehmer mit guter Laune als Wegbegleiter in Richtung Bischofegg, zur ersten Labestation bei Vizebürgermeister Werner Zuschnegg, wo sich die Ausflügler zum ersten Mal mit Aufstrichbroten stärken konnten. Natürlich war auch für den Flüssigkeitsverlust der Wanderer bestens vorgesorgt. Anschließend ging es weiter nach Udelsdorf, Wuggitz bis nach Lateindorf zur Stocksportanlage des ESV Echo der Berge. Gemeinderat und ESV Obmann Manfred Prasser freute sich über die zahlreichen Wanderer, und Josef Bergmann leistete im



Gruppenfoto: SPÖ-Fitmarsch



Marktmusikkapelle Eibiswald

Jahresrückblick

■ Barbara Kremser

Dieses Jahr präsentierte sich die Marktmusikkapelle bei ihrem Frühjahrskonzert am 27. März 2010 wieder von ihrer besten Seite. Die rund 70 MusikerInnen überzeugten in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Grenzlandsaal nicht nur mit klassischer, sondern begeisterten das Publikum auch mit moderner symphonischer Blasmusik.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an der Marschwertung in Hartberg, wo wir den Bezirk Deutschlandsberg in der Wertungsstufe „C“ mit einer „Auszeichnung“ vertraten, sorgten wir für einen weiteren Höhepunkt. Nur wenige Wochen nach dem Erfolg in Hartberg traten wir in Frauental beim Bezirksmusikerverfest in der Wertungsstufe „D“ an.

Die im Jahre 2010 erreichten Erfolge konnten natürlich nur mit vielen Proben erreicht werden und so kamen für die MusikerInnen erstaunliche 9.000 freiwillige Arbeitsstunden zusammen, die sich aus den Proben und den Ausrückungen zusammensetzten.

Anfang Oktober konnten wir nach lang ersehnter Zeit in unser neues Probe-lokal einziehen. Wir möchten uns recht herzlich bei allen Gemeinden bedanken, die dieses gelungene Werk ermöglicht haben. Die Eigenleistung der Marktmusikkapelle bezieht sich auf die Einrichtung sowie einen Teil der Klimaana-

ge. Während der Aufenthaltsraum von der Fa. Kleindienst ausgestattet wurde, konnte der Großteil der Einrichtung, nämlich Büro, Archiv, Lagerraum, Garderobe und Instrumentenablagen von den Musikern selbst, insbesondere von Herrn Gosch Christian, gefertigt werden, wodurch wir enorme Kosten einsparen konnten. Trotzdem waren wir auf die finanzielle Unterstützung durch die Bevölkerung angewiesen. Auf diesem Weg möchten wir uns bei allen sehr herzlich bedanken, die sich an der Bausteinaktion beteiligten oder uns mit einer Spende unterstützten. Die feierliche Eröffnung wird nächstes Jahr stattfinden, zu der dann alle recht herzlich eingeladen sind.

Die Marktmusikkapelle wird auch heuer wieder ihrer traditionellen Neujahrsspielerlei nachgehen. Am 29. Dezember wird Eibiswald und am 30. Dezember Oberlatein mit den schönsten Marschklingen verzaubert.

Das nächste große Ereignis ist der **Musikerball**, der erstmals am **5. Jänner 2011** im Grenzlandsaal stattfinden wird, zu dem alle recht herzlich eingeladen sind.

Nicht nur das neue Datum, sondern auch andere Veränderungen bringen neuen Schwung in den Musikerball.

Nicht zu vergessen ist unser Jugendblasorchester, das dieses Jahr das Frühjahrskonzert mit 2 Stücken bravurös eröffnete. Anfang Juli nahmen sie an der „Bunten Nacht der Jugend“ in Bruck an der Mur teil, wo mit anderen jungen MusikerInnen ein Gesamtorchester gebildet wurde und für faszinierende Klangerlebnisse gesorgt wurde. Ein herzliches Dankeschön gilt natürlich den Eltern, die uns tatkräftig unterstützten. Neben Proben ist in nächster Zeit für das Jugendblasorchester ein Konzertbesuch geplant. ■



Marktmusikkapelle Eibiswald



Vom Hobby-Sport...

...zu großen Wettkampfsiegen!

■ Patrick Muchitsch

Gesundheit und Spaß stehen bei Patrick Muchitsch an erster Stelle

Schon seit seiner Kindheit betreibt Patrick Muchitsch Sport. Begonnen hat er mit Fußball beim SV Großradl. Unter anderem war er eine Zeit lang auch als Trainer für die Jugend des SV Eibiswald tätig.

Nach der Pflichtschule übte er den Beruf als Koch im LKH Deutschlandsberg aus, arbeitet seit einiger Zeit jedoch bei Fa. Magna Powertrain.

Am Anfang des Jahres 2007 wuchs sein Interesse am Laufsport bzw. dem Triathlonsport. Durch einen Kurzurlaub nach Kärnten, wo zufällig der „IRONMAN“ stattfand, verfiel er dem ausdauernden Sport. Wieder zu Hause angekommen begann er hobbymäßig zu trainieren und nahm kurze Zeit später bereits an vereinzelten kleineren Triathlons und Marathons teil. Somit wurde aus dem einst gewesenen „Hobby“ ein ernst genommener Sport mit vielen Zielen für die Zukunft. Für diese Zukunftsziele muss hart trainiert werden, daher umfasst Patricks Training in der Woche zwölf bis 15 Stunden. Wichtig ist, so sagt er, ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Training zu machen. Das umfasst aktiven, anstrengenden Sport wie Radfahren, Laufen und Schwimmen, aber auch einen „ruhigeren“ Ausgleichssport wie z.B. das Walken. Weiters gehört zu einem erfolgreichen Wettkampf eine gesunde und vernünftige Ernährung, sowie das mentale Training. Mentales Training ist daher sehr wichtig, da man mit positiven Gedanken mehr Leistung erbringt.

Das harte Training, die gesunde Ernährung und die eigenen positive Motivation haben Patrick bereits große Erfolge eingebracht wie zum Beispiel:

- Gesamtsieg Bad Gams Kurztriathlon 2009
- 5.-bester Österreicher bei der IRONMAN Europameisterschaft Frankfurt am Main 2010 (3,8 km Schwimmen, 180 km Rad fahren, 42,2 km Marathon in 11:18:00h)
- Altersklassensiege: Stubenberg am See und in Fürstenfeld 2010 über die Olympische Distanz
- IRONMAN 70.3 in St. Pölten 2010, in 4 Stunden und 45 Minuten (1,9 km Schwimmen, 90 km Rad fahren und 21,5 km Halbmarathon)
- 60. Rang von 1000 Startern bei der Olympischen Distanz am Faakersee (1,5 km Schwimmen, 40 km Rad fahren, 10 km Laufen)
- und noch viele mehr...

Weitere Erfolgserlebnisse und Ziele von Patrick finden Sie auf seiner ganz speziellen Homepage www.patrick-muchitsch.jimdo.com

Neben den kommenden zahlreichen Wettkämpfen steht ein großer Fixtermin bereits fest! Der IRONMAN in Kärnten am 3. Juli 2011.

Vor einem Wettkampf bedarf es bereits an tagelanger Vorbereitung. Gesunde Ernährung, Vermeidung von Stresssituationen, sowie die mentale Vorbereitung spielen dabei eine große Rolle. Das Wichtigste jedoch, so sagt Patrick, ist es, gesund zu bleiben, den Spaß und die Freude an all dem nicht zu verlieren. Und das schafft er ganz ohne Probleme. Es macht ihm Spaß und er findet dabei immer noch Zeit für die Familie und seinen Freunden.

Patrick bedankt sich bei all denen, die ihn tatkräftig unterstützen, seinen Freunden, seiner Familie, und auch ein Dankeschön an seine beiden Sponsoren Herrn Baumeister Arnfelser und Herrn Moser Gerhard von der Ratio Versicherung.

Es ist nicht der Ehrgeiz, sondern die Emotionen die mich dazu bringen, es immer und immer wieder zu tun. (p.m.)



Patrick Muchitsch beim Wettkampf



Perisutti Pflegezentrum Eibiswald

MH-Kinaesthetics Auszeichnung

■ Beatrix Koch

Als erstem Pflegeheim in ganz Österreich wurde dem Perisutti Pflegezentrum in Eibiswald am 26. November 2010 die **Auszeichnung in MH-Kinaesthetics** überreicht: Damit positioniert sich dieses Pflegeheim als ein Kompetenzzentrum zu dem Thema, "sich und andere richtig zu bewegen". Gleichzeitig wird auch dem modernen Trend einer aktiven und aktivierenden Pflege Rechnung getragen.

Pflegende trifft das Thema "richtige Bewegung" im doppelten Sinn: Einerseits sind sie durch ihre Arbeit mit Heben und Tragen selbst davon betroffen und zum anderen brauchen sie die Kenntnisse von der Bewegungsfähigkeit der ihnen anvertrauten Betreuten. Es macht einen großen Unterschied, ob der pflegebedürftige Mensch einfach hochgehoben wird, oder ob andererseits Anatomie und die noch vorhandenen Fähigkeiten des zu Pflegenden genutzt werden, um dessen Mitwirkung und Selbständigkeit zu fördern. Dank des vier Jahre dauernden Ausbildungsprozesses von MH-Kinaesthetics spielt die Bewegungskompetenz eine große Rolle für die selbstbestimmte Lebensführung der HeimbewohnerInnen.

Zur großen Feierstunde waren sogar die beiden amerikanischen Begründer dieses Lernmodells, Dr. Lenny Maietta und Dr. Frank Hatch aus New Mexico angereist.

Die Auszeichnung bestätigt, dass sich die Heimleitung wie auch die MitarbeiterInnen des Perisutti-Pflegezentrums seit Jahren mit MH-Kinaesthetics-Kompetenz und mit hoher Pflegequalität vorbildlich für den respektvollen und humanen Umgang mit BewohnerInnen engagieren. Die MitarbeiterInnen sind in der Pflege dazu befähigt,

kontinuierlich und selbständig ihre Bewegungskompetenz im Alltag weiter zu entwickeln. Damit leistet das Perisutti-Pflegezentrum darüber hinaus auch einen außerordentlichen Beitrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

MH-Kinaesthetics ist ein Bildungsinstrument, das dazu befähigt, uns selbst zu beobachten und allzu hohe Anstrengungen zu vermeiden. Wir neigen oft dazu, automatisierte Bewegungsmechanismen zu verwenden. Durch MH-Kinaesthetics wissen wir, dass alle unsere Bewegungen einen wesentlichen Einfluss auf Atmung, Verdauung, Kreislauf und den Stoffwechsel haben. Dadurch können wir unsere eigene Bewegung und die der pflegebedürftigen Menschen so anpassen und gestalten, dass die Bewegung positiv auf unsere Gesundheit wirkt.

Im Miteinander werden Alltagsbewegungen wie Aufstehen, Sitzen, Gehen, der Transfer in den Rollstuhl und ähnliche Bewegungsabläufe gemeinsam



Auszeichnung für das Pflegeheim

erlernt oder umgelernt. Durch einen gleichbleibenden Bewegungsablauf erfahren die Pflegebedürftigen Sicherheit und Erleichterung, weil ihre Selbständigkeit erhalten bleibt oder sogar wieder hergestellt wird. ■

Pflegeheim des
Sozialhilfeverbandes Deutschlandsberg
8552 Eibiswald Nr. 51
Tel.: 03466/42 224
e-Mail: office@perisutti.at



Übergabe der Auszeichnungen an die Mitarbeiter



Wanderung des ESV Großradl

...über Stock und Stein



Am Samstag, dem 4. September wurde vom Verein ESV Großradl ein Vereinswandertag durchgeführt, an dem 20 Vereinsmitglieder teilnahmen. Treffpunkt war 9:00 Uhr beim Vereinshaus ECHO der BERGE in Lateindorf, von wo aus uns das Taxiunternehmen Nauschnegg zum Buschenschank Stelzl vlg. Altenbacher brachte. Nachdem die Altenbachklamm durchwandert wurde, gab es eine erste kleine Stärkung bei der Mostschenke Tertinek vlg. Mukonig. Danach ging es weiter zum Gasthaus Legat, wo es auf Grund des etwas kühlen Wetters warme Getränke gab. Die letzte Station erreichten wir um ca. 15:00 Uhr bei unserer Stockschützin Hermine Primus vlg. Hochkorp, wo wir mit Speis und Trank erwartet wurden. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die Organisation bei unserer Hermi bedanken.

Trotz schlechten Wetters war es ein erfolgreicher Tag, welcher zur Förderung der Kameradschaft im Verein diente. Ich möchte mich bei allen Teilnehmern bedanken, die bereit waren einen Tag von ihrer Freizeit für unseren Verein zu opfern. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den beiden Meisterschaftsmannschaften und allen Vor-

standsmitgliedern, die über das ganze Jahr verteilt ihre Freizeit dem Verein widmen. Großer Dank gilt auch allen Sponsoren, die uns das ganze Jahr über eifrig unterstützen.

Somit wünscht der ESV Großradl ECHO der BERGE allen in unserer Gemeinde ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2011. ■



ESV Großradl bei der Klamm-Wanderung

SV Großradl

Herbstmeister

Acht Siege aus acht Spielen. Die Verfolger mit großem Respektabstand dahinter.

Das sind die Fakten, die Fakten rund um das Team von Trainer Wolfgang Wechtitsch und seinem Co Gerhard Safran.

Ein Spieler gestaltet die neue Außenfassade des Sporthauses im selben Design wie die Heimdressen. Weitere Spieler errichten das neue Trottoir der Anlage. Andere Spieler mähen den Rasen und zeichnen die Linien vor jedem Match ein. Ein Spieler organisiert einheitliche Trainingsanzüge für einen repräsentativen Auftritt bei jedem Spiel, was von der Mannschaft natürlich selbst bezahlt wurde. Ein anderer Spieler organisiert Trainingstaschen von einem Sponsor (Herzlichen Dank an die Fa. Galler für

die wirklich großzügige Spende). Ein weiterer Spieler kümmert sich um die Elektroinstallation des Zubaus. Wieder ein anderer Spieler organisiert eine Abschlussfahrt im Herbst für die Mannschaft. Ein weiterer Spieler schickt die Einladungen zu unseren offiziellen Treffen wie Weihnachtsfeier oder Jahreshauptversammlung. Ein Spieler organisiert die Schiedsrichter für unsere

Spiele. Wieder ein anderer Spieler organisiert die Toni Safran Gedenkspiele wo heuer der gesamte Reingewinn der Familie Pichler zur Erhaltung der Feisternitzer Dorfkapelle übergeben wurde. Und zu guter letzt schreibt noch ein Spieler diese Zeilen zum Abschluss eines sehr erfolgreichen Jahres.

Ein Team wünscht frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr. ■

■ DI Daniel Gschliesser



SV Großradl bei Trainingstaschen-Übergabe (Gesponsert von Fa. Galler)



Wia's g'wesn is... (1944)

Schlussfeier der Arbeitsgemeinschaft Oberlatein

■ Franz Wechtitsch

Die Mädel-Arbeitsgemeinschaft Oberlatein hielt am Nachmittag des 4. Juni beim Zenzbauer ihre Schlussfeier, die durch den Besuch des Kreisleiters Bg.Dr. Guette, des Ortsgruppenleiters Bg. Harald Lill und der auf Erholungsfahrt befindlichen Wehrmachtsangehörigen einer Heeresfachschule, ausgezeichnet war.

Die ganze Dorfgemeinschaft zeigte vorbildliche freudige Anteilnahme. Die Erfolge der mit Fleiß und Hingabe geleisteten, vielseitigen Arbeit, die von der Ortsbäuerin Maria Fauland und der Arbeitsgemeinschaftsleiterin Mitzi Korp mit den Bauernmädln erzielt wurden, zeigten sich nicht nur in

den reichhaltigen Näh- und Strickarbeiten und im Kochen, sondern auch in den natürlichen herzerfreuenden Darbietungen der Mädchen in Lied und Spruch, Steirertanz und Laienspiel.

Der große Beifall und das ehrliche Lob mögen der Leitung und den Mädeln Ansporn für weitere Arbeit und engen Zusammenschluss sein.

Weststeir. Rundschau 10. Juni 1944



Hinten: v.l.n.r.: Rosa Salzger (Assl), Paula Korp (Zenzbäurin), Maria Pratter, Sophie Wechtitsch (Frießnegg), Maria Korp (Safran), Rosa Draxler (Bauernmolli), Anna Arnfelser (Messner)
Vorne: v.l.n.r.: Maria Draxler (Bauernmolli), Sophie Arnfelser (Kohlberger), Katharina Wechtitsch (Messner), Hilde Neuhold (Kügerl - Mollihiasl), Rosa Arnfelser (Burger), Maria Moser (Peterlin)

„Zeitzeugen“

Das Buch ist wieder erhältlich!!

■ Herbert Blatnik

Das Buch „Zeitzeugen erinnern sich an die Zeit 1938 – 45 in der SW-Steiermark“ von H. Blatnik ist in einer erweiterten Auflage erschienen. Auf über 500 Seiten beschreibt es die NS-Zeit, den Widerstand in der Bevölkerung, Verfolgung durch die Gestapo, den Luftkrieg, den Partisanenkrieg und die Verbrechen der Besatzungssoldaten in unserer Heimat.

13 Jahre nach seinem ersten Erscheinen ist es noch immer das einzige Buch in der Steiermark, das derart ausführlich auf das Kriegserleben in einem Bezirk eingeht.

„Zeitzeugen“, dritte Auflage: 508 Seiten, reich bebildert. Preis: € 28,-. Erhältlich bei Hubmann am Kirchplatz in Eibiswald und im Gemeindeamt Großradl.





Pflegeversicherung

Alt werden kann sehr teuer sein...

■ Andreas Thürschweller

Alt werden kann sehr teuer sein – vor allem, wenn man fremde Hilfe braucht und nicht unbedingt seine nächsten Angehörigen (Kinder etc.) zur Kasse beten will. Je nachdem, wie viel benötigt wird, können die Ausgaben für die Pflege schnell in astronomische Höhen klettern. Besonders teuer wird es, wenn die Betreuung von einem Seniorenstift übernommen wird. Pflegeheime kosten zwischen 3.000 und 7.000 Euro pro Monat. Wer kann das schon bezahlen?

Zwar gibt es ein staatliches Pflegegeld, das je nach Hilfsbedarf zwischen 154 und 1.656 Euro ausmacht. Wenn aber Pension, Pflegegeld und Ersparnisse nicht ausreichen, um die Kosten zu decken, müssen Pensionisten in jenes Heim ziehen, in dem gerade ein Platz frei ist. (Eventuell werden auch noch die nächsten Angehörigen zur Kasse gebeten!!) Und wer will schon im Alter auf andere angewiesen und „irgendwo“ untergebracht werden?

Um mit der zunehmenden Problematik des gesetzlichen Pflegesystems auch später „auf Händen getragen“ zu werden, ist die Ergänzung durch eine private Pflegevorsorge notwendig. Damit Sie Ihr Eigentum nicht verlieren, Ihre Familie von drückenden Verpflichtungen entlasten und Sie Ihren gewohnten Lebensstandard wahren können.

Wer sich im Alter Pflege nach Maß leisten möchte, kommt um eine rechtzeitige finanzielle Vorsorge nicht herum. „Wenn man im Alter Geld flüssig hat, kann man auf die Wohnsituation Einfluss nehmen, bekommt hochwertigeres Essen und wird besser betreut.“ Angesichts des wachsenden Bedarfs – in Österreich sind bereits rund 500.000



**GeneralAgentur
Thürschweller**

A-8552 Eibiswald 388/2 • Tel.: +43 (0) 3466 / 42039

- Versichern
- Bausparen
- Finanzieren
- Leasen

Menschen pflegebedürftig – bieten die Versicherer in Österreich spezielle Pflegeversicherungen an. (Schätzungen gehen davon aus dass bis 2030 mit 1 Mio. Pflegebedürftigen zu rechnen ist.)

Trotz der zunehmenden Zahl an Pflegebedürftigen haben bisher nur rund 60.000 Österreicher für den Ernstfall vorgesorgt und eine private Pflegeversicherung abgeschlossen. Dabei ist der Schutz durchaus leistbar, wenn man bereits in jungen Jahren eine Pflegeversicherung abschließt. So kostet z.B. etwa eine Pflege-Polizze* für eine 30-jährige Frau 31 Euro pro Monat, eine 50-Jährige zahlt mit 65 Euro bereits mehr als das Doppelte. Dafür bekäme man 1.000 Euro monatlich zusätzlich ab Pflegestufe 5 und 700 Euro für die Pflegestufen 3 und 4 ausbezahlt. Achtung: Die Prämien der Anbieter sind nicht direkt vergleichbar, weil die Leistungen sehr unterschiedlich ausfallen. Ein individueller Vergleich von Prämie und Leistung ist unbedingt erforderlich.

*Angebot Stand 08/2010

Wichtig ist jedenfalls ein rechtzeitiger Abschluss. „Meist denken Menschen erst im Alter von 50 Jahren über diese Form der Vorsorge nach. Dann haben Kunden aber oft bereits gesundheitliche Probleme und werden deswegen von den Assekuranzen abgelehnt.“ Voraussetzung für den Abschluss einer Pflegeversicherung ist nämlich ein Gesundheitscheck.

Um das Risiko einer späteren Ablehnung zu minimieren, bieten viele Assekuranzen eine Pflege-Option. Diese kann zusätzlich zu einer Lebens- oder Krankenversicherung abgeschlossen werden und kostet nur einen Bruchteil einer echten Pflegeversicherung. Zu einem späteren Zeitpunkt ist man dann berechtigt, die Polizze in eine Pflegeversicherung umzuwandeln.

Was passiert wenn die Pflegeversicherung nicht in Anspruch genommen wird?

Es gibt auch Modelle, bei denen das Geld nicht verloren geht. So bekommen Kunden, die eine UNIQA „Pflege und Vordenken“ Pflegevorsorge-Polizze stornieren, das vorhandene Guthaben ausbezahlt. Außerdem kann auch mit der Prämienzahlung ausgesetzt werden, damit fällt zwar die künftige Pflegerente geringer aus, aber zumindest geht der Anspruch nicht verloren. Auch bei anderen Assekuranzen bleibt der Anspruch auf Pflegegeld – wenn auch in reduzierter Höhe – im Stornofall erhalten.

Günstiger sind Prämien dann, wenn die Leistung erst ab Pflegestufe 3 oder 4 schlagend wird.

„Das würde ich aber nur dann machen, wenn ich für Kleinigkeiten wie etwa tägliche Einkäufe auf Familienmitglieder zählen kann.“ ■



Erbverzicht - Pflichtteilsverzicht

Auf das gesetzliche Erbrecht kann verzichtet werden

■ Notar Mag. Johannes Koren

Das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch regelt, dass auf das gesetzliche Erbrecht verzichtet werden kann. Hiefür gibt es zwei Möglichkeiten, entweder zu Lebzeiten in einem Vertrag (Notariatsakt ist gesetzlich vorgeschrieben) oder nach dem Tod des Erblassers durch einseitige Ausschlagung (z.B. beim Notar während der Verlassenschaftsabhandlung). Für den Erbverzicht besteht der Formzwang des Notariatsaktes, inhaltlich jedoch weitgehende Gestaltungsfreiheit. Man kann z.B. auf sein gesetzliches Erbrecht unter Vorbehalt des Pflichtteils verzichten, oder auch auf den Pflichtteil allein, oder auf beides.

Wenn bei einem Verzicht auf das gesetzliche Erbrecht nicht ausdrücklich vereinbart ist, dass der Pflichtteilsanspruch vorbehalten wird und damit aufrecht bleiben soll, wird im Zweifelsfall durch den Erbverzicht auch der Pflichtteilsanspruch aufgegeben. Umgekehrt, bei einem Verzicht bloß

auf den gesetzlichen Pflichtteil, bleibt auch ohne ausdrücklichen Vorbehalt das gesetzliche Erbrecht erhalten und somit aufrecht.

Der auf das gesetzliche Erbrecht Verzichtende ist in der Gruppe der gesetzlichen Erben "als nicht mehr vorhanden" anzusehen, sein Erbteil wächst den übrigen, in seiner Linie gesetzlich Erbberechtigten zu. Dies kann bei der Berechnung der Höhe der Pflichtteilsansprüche der übrigen Noterben allenfalls Bedeutung erlangen.

Der Verzicht auf den bloßen Pflichtteil befreit den Erblasser von der Verpflichtung, diesen Noterben in seiner letztwilligen Verfügung zu bedenken. Der Erblasser ist in diesem Fall gut beraten, jedenfalls ein Testament zu errichten, wenn er will, dass der Verzichtende aus seinem Nachlass nichts erhält. Wird kein Testament errichtet, erhält der Verzichtende dennoch den gesetzlichen Erbteil.

Für persönliche Anfragen zu diesem Thema stehe ich Ihnen jederzeit gerne

zur Verfügung. Die erste Rechtsauskunft ist kostenlos.

Gleichzeitig verbinde ich dieses Schreiben mit meinen Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.



Notar Mag. Johannes Koren

Hauptplatz 16, 8552 Eibiswald

Telefon: 03466/42325

Telefax: 03466/ 42325 – 14

E-Mail: koren@notar.at

www.notar-koren.at

Wintersportverein Eibiswald-Aichberg

Kinderschikurse für Kinder zwischen dem 4. und 8. Lebensjahr

Der gesamte Kurs umfasst 4 Termine:

Sa. 22. + So. 23. Jänner 2011

Sa. 29. + So. 30. Jänner 2011

Abfahrt ist jeweils um 07.45 Uhr beim südlichen Parkplatz gegenüber dem SPAR-Markt Eybel in Aibl. Ankunft wieder um ca. 13.30 Uhr. Der Kurs wird auf der Weinebene abgehalten.

Am Sonntag, dem 30. Jänner 2011 findet ein Abschlussrennen mit anschließender Siegerehrung beim Gasthaus Gutschy/Polz in Aibl statt. Dabei gibt es für alle Kinder ein Essen und ein Getränk.

Die Gemeinden Aibl, Eibiswald, Pitschgau und Großradl beteiligen sich an den Kosten mit jeweils € 30,- pro Kind. Daher bleiben pro Kind € 90,- für die Eltern.

Darin sind enthalten: 4 x Busfahrt, 4 x Lift, Essen und Getränk bei der Siegerehrung, sowie eine Unfallversicherung für die Kinder. Es stehen neben weiteren Betreuern 3 geprüfte Schilehrer für die Ausbildung zur Verfügung.

Der SPAR-Markt Eybel sponsert an jedem Tag für jedes Kind eine kleine Stärkung für zwischendurch. Schon

jetzt recht herzlichen Dank dem Team des SPAR-Marktes Eybel.

Wir fahren mit einem großen Bus. Wenn Plätze frei sind, können auch Eltern mitfahren (nach vorheriger Vereinbarung).

Anmeldungen an:

Erich Heusserer, Obmann,

Tel. 0664/4864102,

E-Mail: e.heusserer@aon.at

Anmeldeschluss ist am 5. Jänner 2011

Begrenzte Teilnehmerzahl von

40 Kindern



Großradler Hausgeschichten

Buch über das Leben von Gehöften und Häusern

■ Franz Vezonik

Ich versuche es noch einmal, Sie daran zu erinnern, dass ich ein Buch geschrieben habe mit dem Titel: Großradler Hausgeschichten. Darin ist das Leben von den Gehöften und Häusern beschrieben, die ab 1770 und etwas später in den Pfarrmatrikeln aufgezeichnet sind. Ich begann mit der Aufarbeitung der Matrikeln (Tauf-, Trauungs- und Sterbebücher der Pfarre Eibiswald) im Jahre 2001 und durfte aus Gründen des Datenschutzes die Hausgeschichten nur bis zum Jahre 1901 aufarbeiten. Nun ist aber die Hausgeschichte ab 2001 bis jetzt ebenso interessant und darum bitte ich Sie nochmals, helfen Sie in Ihrem eigenen Interesse an der Fertigstellung des Buches mit. Einige Bewohner der Gemeinde Großradl haben ihren schriftlichen Beitrag über ihr Haus (als Besitzer oder als ein vom Heimathaus Abstammender) schon abgegeben, es wäre schade, wenn die Geschichte der neueren Zeit von vielen Häusern in dem veröffentlichten Buch fehlen müssten. Daher verlängere ich nun zum dritten Male den Abgabetermin bis zum Februar 2011. Also bitte, geben Sie sich einen Ruck, setzen Sie sich in Ruhe hin (Adventzeit!!) und bringen Sie über Ihr Haus folgendes zu Papier:

- derzeitiger Besitzer – seit wann, Kinder, Berufe;
 - Vorbesitzer soweit Sie es zurückverfolgen können, bis 1901;
 - Einschneidende Ereignisse (Brand, Glücks- wie Unglücksfälle, arge Krankheitsfälle, besondere Bauten, Bauvorhaben, Hausmühle, Hauskapelle, Hofkreuz, Schmiede ...)
 - Besondere Rezepte, was Großmutter/-vater noch wusste,
 - alte Lieder, Gedichte von Verwandten, alte Fotos ...
 - überlieferte Erzählungen aus der Familiengeschichte, Kriegserlebnisse...
 - Berichte über originelle Menschen, Künstler und Lebenskünstler, interessante Berufe, heitere oder auch traurige Begebenheiten aus der Arbeitswelt, ...
 - Am Schluss den Vermerk hinschreiben: „Zur Veröffentlichung im Buch freigegeben“. Datum und Unterschrift nicht vergessen!
- Für zusätzliche Fragen stehe ich Ihnen per Telefon (03466/43 095) zur Verfügung.

Nehmen Sie also ein Blatt Papier, schreiben Sie links oben den Familiennamen (auch den Vulgonamen) und die Adresse. Dann gehen Sie die oben beschriebenen Punkte durch, indem Sie



Franz Vezonik und Mag. Johannes C. Draxler

den Punkt anführen und dann die Eintragungen machen. Nicht aufschieben! Denn: „Aufgeschoben ist meistens aufgehoben.“ Abgabeort: Gemeindeamt Großradl oder bei Franz Vezonik in der Bachgasse Nr.64 (früherer Name: Fadlgasse).

Mit freundlichen Grüßen
Franz Vezonik

Foto: Franz Vezonik und Mag. Johannes C. Draxler. Franz Vezonik ist für den Inhalt des Buches verantwortlich. Mag. Draxler ist dem Autor mit Rat und Tat in allen Computerangelegenheiten und als Korrektor zur Seite gestanden. ■

Blumentipp - Amaryllis

Die Amaryllis ist ein als Zimmerpflanze weit verbreitetes Zwiebelgewächs, speziell in der Vorweihnachtszeit. Bei der Amaryllis muß man drei Vegetationsphasen unterscheiden: Die Blühphase (Winter), die Wachstumsphase (Frühjahr/Sommer) und die Ruhephase (Herbst): Als Zwiebelpflanze benötigt die Amaryllis nicht sehr viel Wasser, bei zuviel

verfault die Zwiebel. Nach der Blüte entfernt man die Blätter radikal bis ca. 2-3cm ober der Zwiebel. Ab August/September pflanzt man die Zwiebel in frisches Substrat, sodass maximal die Hälfte der Zwiebel in der Erde steckt. Nach kurzer Zeit entwickeln sich Blattstummel, bis diese ca. 20cm hoch sind wird fast nicht gegossen, danach bis zur Blüte nur sparsam. ■





Auszeichnungen für besondere Verdienste

...von der Erzdiözese Slowenien

Am Sonntag, dem 28. November 2010, wurden die Herren Josef Loibner, Alt-Bürgermeister Christian Draxler und Pfarrer Josef Klobassa im Rahmen einer feierlichen Messe in der Pfarrkirche Remsnik geehrt. Sie erhielten die höchste Auszeichnung der Diözese Slowenien persönlich überreicht vom Erzbischof, für die gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Großradl, Oberhaag und Remsnik. Besonders hervorgehoben wurde die kulturelle Arbeit in Bezug auf die Erhaltung und Sanierung der Kirche St. Pongratzen.

Seitens der Gemeinde Großradl gratulieren wir den Herren herzlichst und

hoffen weiterhin auf gute Kontaktpflege. ■



Gruppenfoto in Remsnik - Foto Anka Holcman

Impulszentrums 47°Nord

Es geht weiter voran!

■ Mag. Dr. Wolfgang Weber

In der letzten Ausgabe dieser Zeitung habe ich die wichtigsten Zielsetzungen einer dynamischen Weiterentwicklung des Impulszentrums 47°Nord beschrieben.

Seit diesem Zeitpunkt ist vieles passiert:

■ Die Erweiterung der Wirtschaftregion Eibiswald um bis zu 6 weitere Gemeinden wurde initiiert. Es ist erfreulich, dass in dieser Region die Gemeinsamkeit im Vordergrund steht. Die Umsetzung der Erweiterung ist die zentrale Zielsetzung des nächsten Jahres, da auf diese Weise die regionale Verankerung entsprechend verbreitert wird. Kleinstrukturierte Konkurrenzsituationen werden so hintan gehalten.

■ Auch an der Verbesserung der Vermietungssituation wird intensiv gearbeitet: Das Impulszentrum 47°Nord hat in den letzten Jahren dazu beigetragen,

dass sich neue Produktionsunternehmen wie MSG, WISP, Inkol und MTC Gaich gut am Markt platzieren konnten. Auf diese Weise wurden die besonders negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt des Bezirkes Deutschlandsberg deutlich abgemildert und mittlerweile beinahe kompensiert. Die Entwicklung der genannten Unternehmen hat aus verschiedenen Gründen dazu geführt, dass sie zum Teil den Standort „47°Nord“ verlassen haben. Daher stehen aktuell 5/6 der Produktionshallen leer. Derzeit sind wir in intensiven Verhandlungen mit einem Unternehmen, welches möglicherweise die gesamte Produktion in unsere Region verlagern wird.

■ Daneben wird nun auch der Aufbau von neuen Geschäftsfeldern vorangetrieben. Zu diesen Tätigkeiten gehören die Durchführung von Förderungsprojekten (aktuell ist 47°Nord an einem

grenzüberschreitenden Projekt mit Slowenien und an einem Forschungsprojekt beteiligt) sowie die Entwicklung neuer



Mag.(FH) Eva-Maria Täubl

Dienstleistungen im Bereich des Projekt- und Förderungsmanagements. Zu diesem Zweck haben wir auch das Team von 47°Nord erweitert.

Aus einem Kreis von rund 15 BewerberInnen hat sich Frau Mag. (FH) Eva-Maria Täubl als die bestqualifizierteste herauskristallisiert. Frau Täubl ist Absolventin des Fachhochschulganges „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ in Eisenstadt, stammt aus Pöfing-Brunn und hat ihren Dienst mit 1. Dezember angetreten. ■



Doppelsextett Velden

"Weihnachten mal anders" im Dorfsaal

Ein begeistertes Publikum gab es am 27.11.2010 beim Konzert "Weihnachten mal anders" vom Doppelsextett Velden. Wie gewohnt führte der Journalist und Moderator Sepp Drabek charmant und vielseitig durch das Programm. Abgerundet und aufgelockert hat den Abend Sepp Bergweiß mit einigen Gedichten.



"Heimatlidder" Sepp Bergweiß



Doppelsextett Velden im Dorfsaal Feisternitz

Unser Kräutertipp

Hagebutte/Heckenrose gleicht Vitaminmangel aus

■ Gertrude Pratter

Die Hagebutte ist in ganz Europa heimisch, und kommt in Hecken und Gebüsch vor.

Stamm und Äste sind mit Stacheln besetzt. Die Blüten sind hellrosa, ungefüllt und duftlos. Der Strauch blüht von Juni bis Juli.

Sammelzeit:

Im Herbst sammelt man die vollreifen roten Hagebutten. Man schneidet die Früchte auf und, wenn man will, entfernt die Kerne, und trocknet sie am besten in Herdnähe bei bis bis 40° C. Danach in gut verschließbare Gläser geben, damit die Inhaltsstoffe erhalten bleiben.

Wirkstoffe sind in allen Teilen der Pflanze vorhanden - vor allem große Mengen Vitamin C in der Frucht. Weitere Vitamine sind E, B1, B2, Niacin, Fruchtzucker, Eiweiß, Fett und Mineralstoffe. Die Frucht ist reich an Eisen, Magnesium, Natrium, Phosphor und Schwefel.

Verwendung:

Hagebutten kann man in Form von Tee, Mus, Marmeladen vor allem bei Vitamin C Mangelerscheinungen, bei Fieber, allgemeiner Schwäche, Erkältungen und bei schlecht heilenden

Wunden anwenden.

Hagebutten Tee:

2 gehäufte Teelöffel zerkleinerte Hagebutte mit ¼ l Wasser übergießen, zum Sieden erhitzen; 10 Min. kochen, abseihen und lauwarm trinken.

Als Haustee:

25 g Hagebutten mit Kernen und 25 g Lindenblüten, davon 2 gehäufte Teelöffel voll mit ¼ l kochendem Wasser übergießen, 10 Min. ziehen lassen, mit Honig oder Zitronensaft verbessern und täglich 3 Tassen davon trinken.

Weihnachtlicher Rezepttipp

Nusschnitten

Teigmasse:

30 dag Zucker, 1 P Vanillezucker
16 dag Butter, 8 dag Nüsse
¼ l Milch, 4 Eidotter, ½ P. Backpulver

Schaum:

4 Eiklar, 24 dag Zucker

Glasur:

3 Rippen Schokolade
4 Löffel Milch
5 dag Butter
(oder, um es zu vereinfachen, 1 Becher Schokoladenglasur)

mit den Nüssen und der Milch zur Teigmasse geben.

Die flaumige Nussmasse aufs Blech streichen und bei 210° backen.

Nach dem Backen des Teiges, die Schaummasse auf den Teig streichen und im Rohr bei 100° C trocknen lassen. Nach dem Auskühlen mit Schokoladenglasur überziehen. In Schnittchen schneiden und servieren.

Und so wird's gemacht:

Für den Schaum die Zutaten über Dunst schlagen, den Zucker stets zum Schnee geben.

Für den Teig muss Butter, Eidotter, Zucker und Vanillezucker schaumig gerührt werden. Das Backpulver mit dem Mehl versieben, und gemeinsam



2010 in der Grenzlandbücherei

Viele treue Kunden in einer der besten Büchereien

■ Gertrude Kröll

Unser erstes Wort richtet sich an unsere vielen treuen Kunden, die es erst möglich machen, eine Bücherei so erfolgreich zu führen. Mit Stolz dürfen wir uns zu den besten Bibliotheken der Steiermark zählen. Ein genauer Bericht folgt.

Wie bisher bereits erfolgreich im Kinderbereich, können wir in Zukunft auch für Erwachsene ein umfangreiches Angebot von Hörbüchern anbieten. Unser Medienangebot wird laufend erweitert, aktuelle Bücher und CD's werden angekauft und warten auf unsere treuen Leser.

Besonders freuen wir uns auch über den fleißigen Besuch der kleinen und großen Leser aus den Kindergärten sowie der Volks- und der Hauptschule. Mit staunenden Augen hören sie uns beim Vorlesen aus unseren Buchschätzen zu. Ratekrimis und Rätselraten stehen an oberster Stelle an Beliebtheit.

An dieser Stelle den Direktoren der Schulen, Herrn Waclik und Herrn Kappel, sowie den Lehrern und Kindergärtnerinnen, welche mit den Kindern und Jugendlichen die Bücherei besuchen, ein großes Danke.

So gibt es für jedes Kind die Möglichkeit seine Lieblingsbücher mit nach Hause zu nehmen.

Im Frühjahr gab es zudem eine vom Land Steiermark und dem Lesezentrum geförderte Aktion, wobei jedes Kind der 1. und 2. Klasse Volksschule im Zuge einer Lesung ein Gratisbuch geschenkt bekam.

Auch unsere Flohmärkte im April und Oktober gewinnen immer mehr an Beliebtheit. Da ist es uns ein großes Bedürfnis, ein herzliches Danke für die vielen Buchspenden auszusprechen. Gespendete Bücher, welche für die Bücherei nicht mehr geeignet sind, werden auf dem Flohmarkt verkauft. Aus dem Erlös erwerben wir neue Bücher für den Verleih.

Es mag seltsam klingen, aber viele Insider wissen bereits, mit welcher Freude wir Tragtaschen jeder Art entgegennehmen.

Ein notwendiges Unternehmen war die Neugestaltung des Kinderraumes. Moderne, schöne Regale, ein CD-Turm und eine praktische, riesige Bücherschütte haben bei uns Einzug gehalten. Finanzielle Unterstützung für unsere Renovierung erhielten wir neben der Gemeinde Eibiswald auch von den Gemeinden Großradl und Aibl. Ein herzliches Danke!

Treue Unterstützung erhielten wir auch heuer wieder von der Raiffei-



Autor Karl Lipp

senbank Eibiswald und der Steiermärkischen Sparkasse in Form von Sponsoren allseits beliebter Zeitschriften.

Ein besonderer Abend wurde uns vom Autor des „Sterzbamalbuam“ – Buches Karl Lipp in Form einer Lesung zuteil. Musikalisch umrahmt wurde die Zeitreise in die entbehrungsreiche Nachkriegszeit von Christian Gosch auf seiner Steirischen Harmonika. Manch einer, der diesem Abend beiwohnte, schwelgte in nachfolgenden Gesprächen wehmütig in eigenen Lebenserfahrungen aus dieser Zeit.

Als würdigen Abschluss unseres ereignisreichen Jahres öffnen wir am 9. Dezember um 18 Uhr unser Adventfenster. Wir freuen uns zu dieser Veranstaltung eine ganz besondere Bläsergruppe und den Buchautor Georg Bydlinski begrüßen zu dürfen.

Wir laden alle unsere Kunden, Freunde der Bücherei und alle, die es noch werden wollen, herzlich zu dieser Feierstunde ein.

Somit wünschen wir Ihnen allen einen besinnlichen Advent, ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück für 2011.

Auf ein gesundes Wiedersehen freut sich das Team der Grenzlandbücherei Eibiswald. ■



Volksschule Eibiswald bei einer Lesung in der Bibliothek



Advent

■ Sepp Bergweiß

Advent, jo des sullt sei, die stülle Zeit am End vom Joahr,
aber na, do is heit nix mehr drau woahr.
Es wird nur mehr ghetzt, jo und glaf'n,
wall a jeda muaß noch an Hauf'n einkaf'n.
Dabei war's net noat, wir brauchn des net,
wohinn dann damit, jo des is dann des Gfrett.
Jo da Nochboar, der hots schoa, durt hob i's jo gseg'n,
es is jo schoa long im Weg ummagleg'n.
Wann i des net hob, dann schaut des goa aus,
und des wahr für mi jo wirkli a Graus!
Das i net hätt so vüll Göld, i könnt ma's net leistn,
jo des gfollet eahm sicher am meist'n,
Wo san denn die Zeit'n, wo's ruhig no is gwein,
ma heart jo davau nur selt'n mehr red'n.
Wo die Weiber san gsess'n, in da ,Stub'n drin beinand,
hobn't gnaht wull und gstrickt, bei an luckert'n G'wand.
Die Letter san gsess'n, schea stüll und schea g'stad,
und jeder hot, bei an Korb dabei g'naht.
Jo sogoar da Großvota, woa a noch von Nutz'n,
er tuat jo so schea die Korbschienen putz'n.
Die Deandl'n hobnt gnaht, die Muatter hot g'strickt,
jo und die Großmuatter hot die Sock'n schea g'flickt.
Die Kinder, die Groaß'n, doant die Zeit a vertreib'n,
in dem sie schea longsam toant Woazstriezl o'reib'n.
Oft homma wull gstritt'n, die Groaß'n und Kloan,
wall koana wull heppl'n die o'prockt'n Boan.
A Freid hot wull kot, die ganz ollte Dirn,
wenn sie hot derft geah, die Butter zammriahrn.
Jo ollte hobnt gorbat, neamt is dabei grennt,
es woar holt schea gmiatli, jo des woa Advent.
Bevor's hiaz wull schneib, jo do war's holt noch guat,
das oana a Grasser obihock'n tuat.
Die Muatter geah, und tuat a find'n,
den Adventkranzroaf, am Dochbod'n obn, ganz hint'n.
Da Vota tuat uns Kinder schick'n,
mia miaß'n von die Äst, die Zweigerl obizwick'n.
Die Muatter büldet sich noch ein,
es miaß'n lauter Kreizerln sein.
Die Stub'n hot guat noch Reisig g'rochn,
die Oma geah an Glühmost koch'n.
Es hot sie die ganze Familie in da Stub'n drinn zammgfund'n,
und nebnbei is miteinand da Adventkranz word'n bund'n.
So is es gwein, a bei a Totenwocht,
do homma den Kranz a sölba gmocht.
Es is wull her hiaz a schoa recht long,
wia mia noch z'Fuaß san zur Rorate gong.
Do is mia oane guat in Erinnerung blieb'm,
walls goa so hot stürmt, und fleißig hot gschniebn.



Jo obi in die Kirch'n, do san ma leicht grennt,
oba beim zruckaufgeah, host die Spur net mehr kennt.
Es hot jo nix g'hulfn, dahoam bleib'n probiern,
wall i hob in da Kirch'n drinn muaßt ministriern.
Es woa holt so Brauch, dos vo jedn Haus wer is kemm,
jo oana hot sie die Zeit holt miaßt nehm.
Uma sechse in da Fria, san losgangen mia,
und so umma neini, san mia wieda dahoam eini.
Es hot uns jo gfreit, uns woa koa Weg z'weit,
wannst a z'Fuaß host muaßt geah,
es woa trotzdem so schea.
Und a Brauch, denn ma heit jo fost net mehr kennt,
is des Herbergsuachn geah, am End vom Advent.
Wo sull ma heit hingeah, wenn sullt ma den bittn?
Es wüll heit eh a koana mehr wenn einilossn in sein
Hitt'n.
Im Urlaub is vüll zweani, wenn ob'n is nur oa Stern,
aber a Hotöl mit vier, fünfi, des hätt'n olli gern!





Unsere Geburtstage!

85



Hedwig Schwarz

75



Seraphine Feigle

70



Hedwig Burger

Unsere Babys!



Dominik Lorenzo, 3.10.2010
Größe: 51 cm, Gewicht: 3560 g
Eltern: Mary-Anne & Vinzenz Salzger
Schwester Viktoria (2 Jahre)



Diamantene Hochzeit (60 Ehejahre)
Theresia & Josef Krainer



Raphael, 6.10.2010
Größe: 52 cm, Gewicht: 3720 g
Eltern: Gerhard & Andrea Safran
Schwester Valerie (2 Jahre)





Nachtdienstkalender der Apotheken 2011

| | | | |
|---------------|--------------------|---------------|--------------------|
| 22.12.-28.12. | Apothek Eibiswald | 16.02.-22.02. | Apothek Wies |
| 29.12.-04.01. | Apothek Schwanberg | 23.02.-01.03. | Apothek Eibiswald |
| 05.01.-11.01. | Apothek Wies | 02.03.-08.03. | Apothek Schwanberg |
| 12.01.-18.01. | Apothek Eibiswald | 09.03.-15.03. | Apothek Wies |
| 19.01.-25.01. | Apothek Schwanberg | 16.03.-22.03. | Apothek Eibiswald |
| 26.01.-01.02. | Apothek Wies | 23.03.-29.03. | Apothek Schwanberg |
| 02.02.-08.02. | Apothek Eibiswald | 30.03.-05.04. | Apothek Wies |
| 09.02.-15.02. | Apothek Schwanberg | 06.04.-12.04. | Apothek Eibiswald |

VERANSTALTUNGEN

Februar 2011

- 05.02. Steirerball**
Grenzlandsaal Eibiswald
- 19.02. Maskenball**
G'waetzte Haitz
Oberhaag, Krainerhalle
- 25.02. + 26.02. + 27.02.**
Faschingssitzung Eibiswald
- 27.02. SPÖ-Preisschnapsen**
Gh. Schwarz, 13:00 Uhr

März 2011

- 04.03. + 05.03. + 07.03.**
Faschingssitzung Eibiswald
- 19.03. Wanderpokal-Preisschnapsen**
Dorfsaal, 14 Uhr,
Kartenrunden



Faschingssitzung Eibiswald-Grenzlandsaal

KARTEN IN ALLEN RAIFFEISENBANKEN
UND BEI

oeticket.com

| | |
|----------------|--------|
| FR, 25.02.2011 | 20 UHR |
| SA, 26.02.2011 | 20 UHR |
| SO, 27.02.2011 | 17 UHR |
| FR, 04.03.2011 | 20 UHR |
| SA, 05.03.2011 | 20 UHR |
| MO, 07.03.2011 | 20 UHR |

VERANSTALTER: AGE FASCHING EIBISWALD

14. Silvesterlauf in Eibiswald

Donnerstag, 30. Dezember 2010
Start um 17 Uhr am Hauptplatz

Anmeldungen im Sportcafé Eibiswald
0650/22 15 646

TAG DER OFFENEN TÜR an der HTBLA - KAINDORF

Wann:

Freitag 04. 02. 2011 von 12 bis 17 Uhr
Samstag 05. 02. 2011 von 09 bis 12 Uhr

Wo:

Grazerstraße 202, 8430 Kaindorf/Sulm
Eibiswalderstraße 74, 8454 Arnfels

Abteilungen:

Informatik und Organisation
Automatisierungstechnik
Mechatronik

www.grossradl.at

Alle Ausgaben von "Unser Großradl"
und weitere Informationen finden Sie
auch im Internet!



REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste
Ausgabe: **Freitag, 25. März 2011**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Großradl
Feisternitz 150, 8552 Großradl Tel.: 03466/42374
e-Mail: gde@grossradl.steiermark.at
www.grossradl.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Alfred Rauch

Layout und Gestaltung:

Alfred Rauch, Dipl.-Ing.(FH), 0664-111 82 19

Redaktion:

Georg Auckenthaler, Vzbgm. Sebastian Damm,
Alfred Rauch, Sigrid Rauch, Simone Gaich,
Waltraud Waltl, Anita Wetl

Fotos:

Franz Wechtitsch, Alfred Rauch

Todesfälle

Johanna Gigerl
Sterglegg

Elisabeth Schunko
Wuggitz

Theresia Krainer
Sterglegg